

Das Ministerium für das Innere hat die folgenden Beschlüsse in Einklang mit dem Reichsgesetz über die Besetzung der Ämter und Stellen im Reichsamtswesen erlassen.

28. März, 9. März. In der Stadtverordneten-Sitzung vom 8. d. M. wurde der diesjährige Haushaltsplan der Stadt- und Schulgemeinde verabschiedet. Er schließt ab mit insgesamt 328 742 M. in Einnahme und Ausgabe, wovon 247 867 M. auf die politische Gemeinde und Armenkasse und 80 875 M. auf die Schulgemeinde entfallen. Der durch Steuern aufzubringende Fehlbetrag beläuft sich auf insgesamt 115 000 M., wovon 99 000 M. auf die Einkommensteuer und 8 625 M. auf die Grundsteuer, der Rest auf sonstige Steuern entfallen. Der Fehlbetrag verteilt sich mit 73 000 M. auf die politische Gemeinde und 42 000 M. auf die Schulgemeinde. Während der Grundsteuerbetrag mit 10 Pfg. auf die Steuereinheit diesmal noch hat beibehalten werden können, machte sich mit Rücksicht auf die Last der Kriegsausgaben eine Erhöhung der Einkommensteuer notwendig, die sich jedoch in mäßigen Grenzen halten konnte (180%, der Staatssteuer gegen bisher 150%). Eine wesentliche Vermehrung der Ausgaben weist besonders die Schuldentilgungskasse auf infolge der erforderlich gewordenen Anleihe von 275 000 M. zur Deckung der Kriegsausgaben, sowie der geplanten Maßnahmen auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege, insbesondere der Lungenfürsorge, sowie der Säuglings- und sonstigen Kinderfürsorge, die beide einen weitgehenden Ausbau erhalten sollen. Insbesondere soll eine ständige Pflegerin angestellt werden. Außer der bereits bestehenden Lungenfürsorgestelle soll noch eine Säuglingsfürsorge- und Mutterberatungsstelle eingerichtet werden. Im Zusammenhange hiermit wurde in der Sitzung eingehend der Gesetzentwurf der Regierung über die Wohlfahrtspflege besprochen. Das Kollegium sprach sich nach eingehenden Ausführungen des Ratsvorsitzenden einstimmig gegen die geplante Übertragung an die Bezirksverbände aus und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die gesamten

Aufgaben auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege den Gemeinden vorbehalten werden möchten, die sich, soweit sie hierzu leistungsfähig oder zu leistungsschwach seien, zu Gemeindeverbänden zusammen schließen könnten. In diesem Sinne wurde der Einreichung einer Petition an die Ständeversammlung gemeinsam mit den übrigen nicht exemten Städten zugestimmt. Auch wurde beschlossen, die gesamte städtische Wohlfahrtspflege in den angegebenen Grenzen auch den benachbarten Landgemeinden, soweit sie es wünschen, dienstbar zu machen. — Unsehnliche Beträge sind zur Stärkung des Straßenbaufonds, der Rücklagen für die Errichtung eines Stadtbades und des Beamtenpensionsfonds vorgesehen, besonders mit Rücksicht darauf, daß für die angeordneten Zwecke in den kommenden Jahren wahrscheinlich nur mit Mühe die erforderlichen Mittel werden ausgebracht werden können, da nach Beendigung des Krieges eine gewaltige Steigerung der Bezirkssteuer zu erwarten ist, die jetzt erst 3 1/2% des Staatssteuerfolls beträgt, nach dem Kriege aber, wenn der Bezirksverband genehmigt ist, seine im Kriege gemachten Millionenschulden in Form von seltenen Anleihen unterzubringen, deren Verzinsung und Tilgung die Gemeinden zu tragen haben, auf das Vielfache dieses Satzes anzuwachsen und zu einer Jahrzehnte langen schweren Belastung der Gemeinden führen wird, die wiederum nicht anders als durch Gemeindesteuern wird aufgebracht werden können.

2. Bodau, 11. März. Der Soldat Max Zimmermann, Sohn des Malbarbeiters Emil Zimmermann, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

3. Horst, 10. März. Einbrecher haben in der Nacht zum 8. d. M. mehrere Diebstähle verübt. Aus der alten Schule, in der die Volksschule untergebracht ist, sind 150 Pfund Getreide, 100 Pfund Sago und über 100 Bäckchen Zwieback gestohlen worden, während aus der Kucherei eines Wutsbesizers ungefähr 100 Pfund Fleischwaren, Schinken, Speck usw., im Werte von etwa 400 Mark, die einem anderen Einwohner gehörten, entwendet wurden.

Rehweide, 9. März. Durch Ertrinken in der Mulde fand das 11jährige Töchterchen des Kaufmanns Freitag den Tod. Der Kleine war die Frühstückstafel in das Wasser gefallen und bei dem Versuch, sie herauszuholen, fiel das arme Kind in die Mulde und ertrank.

Wanzen, 8. März. Wegen vorsätzlicher Kinderbestrafung ist die 29 Jahre alte Dienstmagd Elsa Jba Wohlfahrt vom Schwurgericht zu drei Jahren und drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die mit französischen Kriegsgefangenen in verbotenem Verkehr gestanden hatte, hat Ende April v. J. in Langenbach ihr Kind gleich nach der Geburt getötet.

Chemnitz, 10. März. Eine sehr eindrucksvolle Feier aus Anlaß der Uebergabe der 4000 Lokomotive an die Sächsl. Staatsbahnverwaltung fand hier in den Räumen der Maschinenfabrik Hartmann statt. U. a. hielten Ansprachen Finanzminister Dr. v. Seydewitz und General-Eisenbahn-Direktor Ulbricht. An viele Arbeiter wurden Auszeichnungen verliehen.

Dresden, 9. März. Der Konservative Landesverein im Königreich Sachsen tritt Montag zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Im Mittelpunkt der Tagesordnung steht ein Vortrag des Reichstagsabgeordneten Major von Graef-Golbeke in Mecklenburg über „Konservative Einfachheit“.

Neues aus aller Welt.

Freudiges Ereignis im österreichischen Kaiserhause. Kaiserin Zita ist gestern in Baden bei Wien von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Raubüberfall auf einen Güterzug. Auf der Strecke Duisburg — Oberhausen (Rheinland) überfielen fünf Personen einen auf Signal haltenden Güterzug, vertrieben das Zugpersonal mit vorgehaltenen Revolvern und raubten die Wagen, die Militärgut enthielten, aus. Die Räuber wurden später in Duisburg von einer Militärpatrouille verhaftet.

Todes-Anzeige.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Gestern Sonntag früh 6 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein herzensguter, lieber Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel,

der Metallgießer

August Bruno Ungethüm

im Alter von 66 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrubt an

die schwerkgeprüfte Witwe
nebst Kindern
und übrigen Hinterlassenen.

Auerhammer, Brandenburg, Schlettau und im Felde,
den 11. März 1918.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Donnerstag mittag 1/4 1 Uhr vom Trauerhause, Auerhammer 15c, aus statt.

Treue Vateraugen schlossen sich für immer.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied plötzlich und unerwartet am 9. dieses Mts. früh 1/4 4 Uhr mein lieber Mann, unser herzensguter, über alles geliebter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Hilfszugschaffner

Franz Otto Sommer

in seinem 58. Lebensjahre.

In tiefster Trauer zeigen dies nur hierdurch an

Amalie Sommer geb. Nobis
Paul Sommer und Frau
Max Sommer zur Zeit im Felde
Ellaabeth Sommer
Johanne Sommer
nebst allen Hinterbliebenen.

Alberoda, den 11. März 1918.

Die Beerdigung findet auf Wunsch unseres teuren Entschlafenen am Mittwoch, den 13. März, mittags 1/4 1 Uhr vom Trauerhause, Alberoda 18, nach Klosterlein-Zelle statt.

Dem Auge fern, dem Herzen ewig nahe!

Forellen-Wasser

zu pachten gesucht, auch Kugelfische oder Beteiligte angenehm. Angeb. unter N. 2. 941 an d. Westf. Ztg.

Suche zum baldigen Eintritt ein ordentliches, sauberes

Dienstmädchen

15 Jahre alt. Monatlicher Gehalt 18 Mark. Zur mündlichen Besprechung wird die Bahnfahrt bezahlt. **Sahnhofswirtschaft Zwönitz.**



Am 3. März verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit im Res.-Lazarett Spandau mein herzensguter Gatte, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Bürovorsteher

Ernst Richard Lenk

Schütze bei einer Ersatz-Maschinengewehr-Abteilung nach vollendetem 34. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Frau Martha Lenk geb. Käuffelin nebst Kindern und übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen erfolgte am 8. März unter militärischen Ehren auf dem Friedhof zn Spandau.

Aue, Löbnitz und im Felde, den 11. März 1918.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, des

Fleischermeisters

Gustav Voigt

sprechen wir hierdurch allen für die erwiesene wohlthuende Teilnahme und reichen Blumen Spenden unseren

herzinnigsten Dank

aus.

Die tieftrauernde Witwe

Fanny Voigt
nebst Kindern
und allen Hinterbliebenen.

Aue, am 11. März 1918.

Für die überaus zahlreichen und wohlthuenden Beweise der Liebe und Wertschätzung beim Helmgange meiner innigstgeliebten Mutter

Frau Alma verw. Eckardt geb. Pausch

sage ich allen hiermit herzlichsten Dank.

Aue, den 11. März 1918.

Alma Eckardt.

Das Ministerium für das Innere hat die folgenden Beschlüsse in Einklang mit dem Reichsgesetz über die Besetzung der Ämter und Stellen im Reichsamtswesen erlassen.